



SVP Fraktion im GGR  
Postfach, 6300 Zug

---

**Per Mail**

An die Präsidentin des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug  
Frau Tabea Zimmermann-Gibson  
c/o Stadtkanzlei der Stadt Zug  
Stadthaus, Gubelstrasse 22  
6300 Zug

Zug, 1.9.2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit unterbreite ich Ihnen die SVP-Fraktion im Grossen Gemeinderat die folgende -

**Motion: «Entlastung – JETZT – bei den Strom-und Gaspreisen in der Stadt Zug»**

---

Motionsanliegen: Wenn mit früheren grossen Investitionen (u.a. im Jahre 2009) mit städtischem Volksvermögen (Steuergeld) ins Aktienkapital der WWZ AG attraktive Dividendenerträge erzielt werden, dann müssen diese jetzt, unter dem Eindruck der dramatischen Situation im europäischen Energiemarkt allen städtischen Energiebezüglern (Einwohnern & KMU) wieder 1:1 gutgeschrieben werden. Im Jahre 2023 und allenfalls darüber hinaus, soll der Betrag der gesamten Dividendeneinnahmen des Jahres 2021 in der Höhe von CHF 3,316 Mio. anteilmässig an sämtliche städtische Kunden der WWZ zurückfliessen. Es soll den jeweiligen Strombezüglern im Rahmen ihrer Nachfrage des Jahres 2021 gutgeschrieben werden. Der Stadtrat regelt die Details der Gutschrift (vermutlich mit einer Gutschrift direkt auf den individuellen WWZ-Rechnungen).

Begründung:

Die Stadt Zug ist seit längerem der grösste Aktionär der WWZ AG und hält aktuell 20,1% des Aktienkapitals. Gemäss kürzlichem Antrag des Stadtrates (Vorlage Nr. 2'746) soll dieser Anteil weiter aufgestockt werden. Andere Zuger Gemeinden sind kaum beteiligt (2,1%), der Kanton Zug mit lediglich 5%. Mit den Erträgen der WWZ Aktien erzielte unsere Stadtkasse in den letzten 10 Jahre kumulierte Erträge von fast CHF 35 Mio. Im letzten Rechnungsjahr 2021 (und auch bereits 2020 und 2019) ergaben die entsprechenden Erträge (Dividenden) im Finanzvermögen und im Verwaltungsvermögen zusammen CHF 3,316 Mio. Aus den bekannten Gründen sind die Einkaufspreise bei Strom und Gas auch bei der WWZ geradezu explodiert. Dies hat auf die Preisgestaltung gemäss Medienmitteilung der WWZ AG von heute 31.8.2022 einen dramatischen Effekt. Die Preise steigen im Konzessionsgebiet ab 2023 um historische 38,6%! Diese historische Preisexplosion belastet alle Haushalte, gross oder klein, aber auch die alle KMU-Betriebe, welche noch in der Grundversorgung geblieben sind. Gemäss WWZ-Medienmitteilung vom 26.8.2022 kann zudem nicht erwartet werden, dass sich die Lage bald verbessert. In der Medienmitteilung der WWZ AG von gestern, 31.8.2022 steht; (Zitat) «Seit 2021 verzeichnen die Preise an den Strombörsen etwa eine Verzehnfachung». Treiber dieser Entwicklung ist die geopolitische und wirtschaftliche Gesamtsituation. <https://www.wwz.ch/de/ueber-wwz/medien/2022/stromtarife-2023>  
Die gestern publizierte Preistabelle für 2023: <https://www.wwz.ch/de/privatpersonen/energie/strom/tarife>

Darum muss jetzt gehandelt werden. Denn das Unternehmen schreibt selber, dass «die höheren Beschaffungskosten über die Anpassung der Energietarife ab 2023 sukzessive zurückfliessen.» Die Stromeigenproduktion der WWZ AG (meist an der Lorze) beträgt lediglich 20% der Nachfrage, 80% der Produktion müssen extern sehr teuer eingekauft werden, beim Gas sind es gegen 100%. Überschlagsmässig kann von einem Beitrag von geschätzten CHF 100.- pro Haushalt (ohne KMU) gerechnet werden, bei kleinen Haushalten weniger, bei grossen Haushalten mehr.

Wir danken dem Stadtrat für seine Unterstützung der gebeutelten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug, so wie er dies bereits mit dem Corona-Fonds zwischen 2020 und 2022 exemplarisch vorgemacht hat.

Mit freundlichen Grüssen

Namens der **SVP Fraktion im GGR**

gez. Roman Küng  
Fraktionspräsident  
Gemeinderat

gez. Manfred Pircher  
Mitglied Bau-und Planungskommission (BPK)  
Gemeinderat